©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Alois LACKNER, Lienz:

Nach dem Hochwasser

Beinahe unvorstellbar waren die Verwüstungen, die das Unwetter im Herbst des Jahres 1965, besonders in Osttirol und Kärnten, an Wald, Berghängen, Äckern, Wiesen, Straßen, Wegen und Bahn angerichtet hat. Arg wurden auch durch das Hochwasser die Flußläufe, ja sogar die der Talbäche bis zu deren Ursprung geschädigt und damit auch der Fischbestand. In den Tagen der Katastrophe war man allgemein der Ansicht, daß sämtliche Fische vernichtet worden waren, und auch nachher behauptete mancher, daß zumindest 80% der Fische dem Hochwasser zum Opfer gefallen waren; führten doch Isel und Drau mit dem Wasser vorwiegend Schlamm, Schotter und Geröll sowie auch Stauden und Bäume in nicht geahnter Menge. Durch Überflutungen und Dammbrüche war der Bahnkörper an mehreren Stellen unterwaschen, so daß die Geleise in der Luft hingen, und der ganze Talboden unterhalb Dölsach glich einem See. In den Niederungen und Gruben suchten die Fische, vorwiegend Äschen und Forellen, Schutz und fanden beim Rückgang des Wassers nicht mehr in den Fluß zurück. Viele Fische gingen in dem schlammigen Wasser zugrunde, viele holten sich, wie in solchen oder ähnlichen Fällen ja immer, sogenannte Schlachtfeldhyänen und im Verhältnis nur wenige konnten zurück versetzt werden. 17 Tage nach dem Hochwasser konnte ich in einem zwischen Drau und Bahn bei der Lavanter Brücke befindlichen Tümpel, von der ungefähren Größe 12 mal 3 m und ca. 20 cm Tiefe, noch 21 Fische mit stielverlängertem Kescher herausnehmen und in die Drau bringen. Es waren 1 Näsling, 11 Äschen und 9 Forellen, hatten beinahe alle das Mindestmaß, waren aber sehr stark abgemagert. Wie mir berichtet wurde, haben aus dem gleichen Tümpel, bei viel höherem Wasserstand, bei Aufräumungsarbeiten Beschäftigte mit langen Stangen eine beträchtliche Anzahl Äschen herausgeschlagen und dem häuslichen Verbrauch zugeführt.

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung der Fischereibesitzer des Bezirkes wurde dann beschlossen, durch vermehrten Einsatz den Ausfall nach Möglichkeit wieder zu ersetzen, was auch vom Landesfischereiverein angeregt wurde. Als man aber in Erfahrung brachte, daß bei ungefähr der Hälfte der Fluß- und Bachläufe heuer noch durch Baggerung und Uferinstandsetzung getrachtet wird, den früheren Zustand wieder herzustellen, wurde bei der diesjährigen Hauptversammlung beschlossen, den erhöhten Einsatz auf 2 Jahre aufzuteilen. Aber auch diese Maßnahme scheint mir bei der gegenwärtigen Situation noch als des Guten zuviel getan zu sein. Durch das Hochwasser wurden die Fluß- und Bachbette direkt ausgewaschen, es ist keine natürliche Nahrung für die Fische mehr vorhanden und durch die Baggerungen und Uferbauten an verschiedenen Stellen führen Isel und Drau ständig arg verschlammtes und versandetes Wasser. Die Folge davon ist ein äußerst schlechter Ernährungszustand der Fische. Ich fing Mitte April in einer Vertiefung bei der Lavanter Brücke, wo etwas oberhalb der ständig Schlamm und Sand führende Debantbach einmündet, fünf Forellen, die ich des schlechten Ernährungszustandes wegen alle wieder zurückversetzen mußte. Sogar in den Entwässerungsgräben im Talboden sind die Forellen stark unterernährt, da auch diese Gräben durch das Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen wurden. Zudem werden durch das Baggern auch noch viele Fische getötet. Eine Ausnahme in bezug auf Vorhandensein von Fischen bieten nur jene Stellen im Stadtgebiet, wo Röhren der Kanalisation einmünden und besonders wo die Abfälle vom Schlachthof in die Isel gelangen. Dort werden viele und gutgenährte Fische gefangen. Auch in den Oberläufen der Talbäche, wo nicht mehr gebaggert wird, scheint es nicht schlecht zu sein.

So hat sich die Hoffnung der vielen Fischer nicht erfüllt, heuer den geliebten Sport wieder voll ausüben zu können. Meines Erachtens wird dies erst wieder möglich sein, wenn einmal die Regulierung der Flüsse und Bäche ganz durchgeführt und durch entsprechend vermehrten Einsatz der Ausfall ersetzt sein wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Lackner Alois

Artikel/Article: Nach dem Hochwasser 8